

Prädikant Wolfgang Gutzeit
Mobbing- und Konfliktberatung
Kirchengemeinde Farmsen-Berne
E-Mail: gutzeit@hzhg.de
Tel.: (040) 690 45 32



Friedenshoffnung im Frühling

In dieser Woche beginnt der Frühling. Es wird spürbar: Die Sonne hat mehr und mehr Kraft, Krokusse blühen und Pflanzen lassen erste Knospen sprießen. Die Tage werden länger und wir ahnen, dass sich neues Leben Bahn bricht.

Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?

Mitten im 2. Weltkrieg hat Ben Chorin dieses Hoffnungslied gedichtet, während er von Jerusalem aus machtlos zusehen musste, wie das jüdische Volk in Deutschland systematisch vertrieben und vernichtet worden ist.

Nie wieder Krieg! Diese mahnenden Worte schienen zumindest im gegenwärtigen Europa schon fast unnötig. Es erschien undenkbar, dass ein europäischer Staat einen anderen mit Bomben und Raketen angreift. Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar wissen wir nun: das Undenkbare ist plötzlich schreckliche Realität.

Die Blüten der Mandelbäume sind erste Frühlingsboten und in der Bibel auch starke Hoffnungszeichen. Gott fragt Jeremia: „Was siehst du?“ und er antwortet „Einen erwachenden

Mandelzweig.“ Gott erwidert: „Du hast recht gesehen; denn ich will wachen über meinem Wort, dass ich's tue.“ (Jer 1,11-12)

Für Ben Chorin war klar: Auch im schlimmsten Chaos von Krieg und Gewalt sind wir nicht von Gott verlassen. Gott will Frieden und bereitet den Weg, dass wir Menschen gemeinsam nach Frieden und Versöhnung suchen können, aller Spannungen und Unterschiede zum Trotz.

Der blühende Mandelzweig – ein Zeichen, dass Liebe und gegenseitige Achtung letztlich stärker sind als Krieg und Unterdrückung. Lassen wir uns diese Hoffnung nicht nehmen. Gerade jetzt. Und wenn in diesen Tagen das Leben in Parks und Gärten erwacht, denken wir daran:

Freunde, dass der Mandelzweig
Sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig,
Wie das Leben siegt.

Ihr Wolfgang Gutzeit